

# MITTEILUNGSBLATT



## Gemeinde Bretzwil

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Bretzwil

26. Jahrgang  
Juni 2011

Nr. 101

Erscheint vierteljährlich  
Auflage: 370 Exemplare

**Redaktionsadresse:** 4207 Bretzwil, Gemeindeverwaltung

**Redaktionsschluss:** jeweils der 10. des Monats vor Quartalsende

### Inserate:

1/1-Seite A4 Fr. 80.-- / 1/2-Seite A5 Fr. 40.-- / 1/4-Seite A6 Fr. 20.-- / 1/8-Seite A7 Fr. 10.--

### Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag  
Donnerstag

09.00 - 11.00 Uhr  
17.00 - 19.00 Uhr

Telefon 061 943 04 40 - Fax 061 943 04 41 - [gemeindebretzwil@bluewin.ch](mailto:gemeindebretzwil@bluewin.ch)

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten nach Vereinbarung. Telefonische Anfragen Montag bis Freitag von 18.30 - 19.30 Uhr, 079 240 92 80. Für dringende Angelegenheiten jederzeit.



*Banntag 2011*

## AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES I

### ▪ **MASSNAHMEN SICHERER SCHULWEG**

Die seitens der Elternschaft für das Gewähren eines sicheren Schulwegs aufgelisteten Forderungen sind vom Gemeinderat an den Kanton weitergeleitet worden und unter der Federführung der Polizei Basel-Landschaft wurde entschieden, im Bereich des Fussgängerstreifens beim Buswartehäuschen zwei zusätzliche Bodenmarkierungen sowie Hinweissignale auf den Fussgängerstreifen anzubringen. Eine zeitlich begrenzte Herabsetzung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit ist an der ins Auge gefassten Stelle nicht möglich. Damit die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenkenden auf dem Wesentlichen, sprich dem zu Fuss gehenden erhalten bleibt, erachtet die Polizei Basel-Landschaft das Aufstellen von Plakaten „Bitte am Fussgängerstreifen ganz anhalten“ in unmittelbarer Nähe des Fussgängerstreifens in Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit zudem als kontraproduktiv.

### ▪ **ERHÖHUNG LEKTIONENZAHL IM KINDERGARTEN**

Als Folge des Zuzugs einer Familie mit drei Kindern im Kindergartenalter erhöhte sich am 2. Mai 2011 die Anzahl der im Kindergarten bis zum Ende des laufenden Schuljahres zu unterrichtenden Kinder auf 25. Damit wurde die im § 11 Abs. 1 Buchstabe a des Bildungsgesetzes für den Kindergarten definierte Höchstzahl von 24 Kindern überschritten. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat einem Antrag der Schulleitung des Kindergartens und der Primarschule für eine Erhöhung der Lektionenzahl von bislang 24 um sechs Zusatzlektionen auf neu 30 stattgegeben. Dies befristet bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 am 1. Juli 2011.

### ▪ **LEISTUNGSVEREINBARUNG SCHULDENBERATUNG BL**

Bereits vor einigen Jahren wurde zwischen der Gemeinde Bretzwil und dem Verein für Schuldenfragen BL eine Leistungsvereinbarung, die sich sehr bewährt hat, abgeschlossen. In Absprache mit der kantonalen Fachstelle für Schuldenfragen in Liestal ist die Leistungsvereinbarung aktualisiert und damit auf den neuesten Stand gebracht worden. Die Dienstleistung der Schuldenberatungsstelle wird mit einem Betrag von jährlich Fr. 1.-- pro Einwohner abgegolten. Im Gegenzug steht dieses Angebot sämtlichen Einwohnerinnen und Einwohnern kostenlos zur Verfügung.

### ▪ **WAHLMODUS SEKUNDARSCHULRAT**

Die Schulräte der Sekundarstufen I und II sind beide für kantonale Schulen zuständig und haben grundsätzlich die gleichen Aufgaben und Kompetenzen. Ein gleicher Wahlmodus würde deshalb der Logik entsprechen. Die durchgeführte Konsultation hat jedoch ergeben, dass aus der Sicht einer Mehrheit der Antwortenden eine besonders emotionale und politische Nähe zwischen den Sekundarschulräten und den Gemeinden besteht. Aus diesem Grund hat die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion im Sinne einer Prioritätensetzung und um nicht von anderen Projekten abzulenken, entschieden, zum jetzigen Zeitpunkt auf eine Änderung des Wahlmodus für die Sekundarschulräte zu verzichten und die Schulräte der Sekundarstufe I weiterhin durch die Gemeinden wählen zu lassen.

### ▪ **KAUF NEUE TISCHGARNITUREN**

In Anbetracht des teilweise sehr schlechten Zustands der vor rund 20 Jahren für die Abgabe an die Vereine und die Einwohnerschaft gekauften Tischgarnituren wurde vom Gemeinderat bereits vor einiger Zeit beschlossen, die Tischgarnituren zu ersetzen. Zwischenzeitlich hat sich ein entsprechend günstiges Angebot ergeben und auf der Grundlage der im Voranschlag 2011 der Einwohnergemeinde zu diesem Zweck bereitgestellten finanziellen Mittel wurden 20 neue Tischgarnituren beschafft. Für private Anlässe können die Tischgarnituren auf der Gemeindeverwaltung nach wie vor zu einem Preis von Fr. 5.-- pro Garnitur ausgeliehen werden.

## **AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES II**

### ▪ **INSPEKTION TRINKWASSERVERSORGUNG**

Am 13. April 2011 wurde von der Leiterin des kantonalen Trinkwasserinspektorats, Franziska Hochuli eine Kontrolle der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Bretzwil durchgeführt. In einem ersten Teil sind die schriftlichen Dokumentationen betreffend die Qualitätssicherung sowie das Notwasserkonzept überprüft worden. In einem zweiten Teil erfolgte eine Begehung der Quelfassungen Aumatt und Rappenloch sowie des Pumpwerks Aumatt und des Reservoirs Hollen. Die periodische Inspektion der Bauwerke und der Trinkwasseraufbereitung basiert auf den Grundlagen des technischen Regelwerks des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs SVGW und gab zu keinen Beanstandungen Anlass. Die kleineren festgestellten Mängel werden im Verlauf dieses Jahres behoben.

### ▪ **AUSZAHLUNG VEG GLAS FÜR DAS JAHR 2010**

Durch die SRS AG, Allschwil wurden im vergangenen Jahr insgesamt 19.123 Tonnen Altglas zur Wiederverwertung entgegengenommen. Bei einem Ansatz von Fr. 101.-- pro Tonne eingesammelten Altglas ergibt sich für die Gemeinde Bretzwil eine Rückerstattung von Fr. 1'931.40. Mit diesem Betrag konnten die im Jahr 2010 für das Einsammeln und den Abtransport des Altglases entstandenen Kosten von Fr. 1'966.10 knapp nicht gedeckt werden und im Bereich der Altglasentsorgung verbleibt ein Defizit von Fr. 34.70, das mit den Gebühreneinnahmen aus dem Kehrichtsackverkauf ausgeglichen werden musste.

### ▪ **JAHRESBEITRAG GEBÄUDEVERSICHERUNG FEUERWEHR**

Gemäss § 1 Abs. a des Reglements über die Beiträge an die Feuerwehren setzt sich die Vergütung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung aus einem Grundbeitrag von Fr. 5'000.-- sowie 2 % der Prämieeinnahmen aus der betreffenden Gemeinde zusammen. Gestützt auf diesen Sachverhalt ergibt sich für die Feuerwehr Bretzwil im Jahr 2011 ein Beitrag von Fr. 7'509.--, der als Anteil an die Ausgaben für das Feuerwehrmaterial zu betrachten ist und ausschliesslich für Feuerwehrzwecke verwendet werden darf.

### ▪ **SÖMMERUNG STIERENBERG 2011**

Am 23. und 30. Mai 2011 wurden insgesamt 48 Rinder, 32 Mutterkühe mit ihren Kälbern sowie ein Stier zur diesjährigen Sömmerung auf den Stierenberg aufgeführt. Mit den gesamthaft 112 Tieren, die den Sommer 2011 während 105 Tagen auf den Weiden des Stierenbergs verbringen, konnte die maximale Kapazität des Stierenbergs einmal mehr vollumfänglich ausgeschöpft werden.

### ▪ **BEITRAG AN DIE REVISION DES GELÄUTS DER KIRCHE**

Gemäss § 11 Abs. 2 des kantonalen Kirchengesetzes haben die Einwohnergemeinden angemessene Beiträge an den Unterhalt von kirchlichen Gebäuden, Orgeln, Glocken, Kirchenglocken und dergleichen für die Benützung zum weltlichen Gebrauch zu leisten. Gestützt auf diese Grundlage sowie die Tatsache, dass das Geläut der Kirche auch für die Allgemeinheit einen gewissen Nutzen aufweist, wurde vom Gemeinderat an die erforderlichen Revisionsarbeiten ein Beitrag in der Höhe von Fr. 4'500.-- gesprochen.

### ▪ **VERKEHRSZÄHLUNG 2010**

Dem vom kantonalen Tiefbauamt erstellten Belastungsplan kann entnommen werden, dass die Strasse zwischen Bretzwil und Nunningen täglich von rund 2'600 Fahrzeugen, die Strasse zwischen Bretzwil und Seewen täglich von rund 2'200 Fahrzeugen und die Strasse zwischen Bretzwil und Reigoldswil täglich von rund 1'800 Fahrzeugen befahren wird. Die im letzten Jahr für jede Kantonsstrasse durchgeführte Zählung erfolgt in dieser Ausführlichkeit jeweils in einem Abstand von fünf Jahren, das nächste Mal somit im Jahr 2015.

## **VERNEHMLASSUNGEN I**

### **Teilrevision Finanzausgleichsgesetz**

Das neue Finanzausgleichsgesetz hat bereits im ersten Jahr seiner Anwendung zu einer unerwartet hohen Finanzabschöpfung bei den finanzstarken Gemeinden im Umfang von 19.9 % ihrer Steuerkraft geführt. Dieser Effekt ist aufgrund der nicht vorhersehbaren grossen Streuung der kommunalen Steuerkräfte im Jahr 2009 entstanden. In der damaligen Landratsvorlage hat man für die Modelljahre 2006 bis 2009 den sogenannten Abschöpfungssatz bei 12 bis 14 % errechnet. Die nun effektiv erfolgte Abschöpfung von knapp 20 % bei den finanzstarken Gemeinden belastet das Solidarsystem Finanzausgleich über Gebühr und ruft nach einer Korrektur. Dies verdeutlichen auch die Beschwerden, die von sieben beitragsleistenden Gemeinden beim Kantonsgericht eingereicht worden sind. Die vorgeschlagene Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes sieht vor, § 6 um einen dritten Absatz zu ergänzen, der wie folgt lautet: Damit die beitragsleistenden Einwohnergemeinden nicht über Gebühr belastet werden, darf deren Pro-Kopf-Anteil nicht mehr als einen in der Verordnung festgelegten Prozentsatz ihrer Steuerkraft betragen. Übersteigende Teile tragen die beitragsempfangenden Einwohnergemeinden anteilmässig nach Massgabe ihrer Einwohnerzahl, höchstens jedoch im Umfang der Differenz zwischen dem Ausgleichsniveau und ihrer Steuerkraft multipliziert mit ihrer Einwohnerzahl. Müsste der maximale Abschöpfungssatz zum heutigen Zeitpunkt festgesetzt werden, würde man ihn sehr wahrscheinlich bei rund 17 % ansetzen. Dass die von der aktuellen Entwicklung besonders betroffenen finanzstarken Gemeinden eine Überprüfung und eine möglichst rasche Korrektur fordern, ist für den Gemeinderat nachvollziehbar. In den vergangenen Monaten hat die Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich KKAF die Situation eingehend analysiert und sie schlägt nun eine Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes vor, die die Einführung eines maximalen Abschöpfungssatzes vorsieht. Der Gemeinderat hält diese Systemergänzung für richtig. Mit ihr wird ein Instrument eingeführt, das es dem Regierungsrat erlaubt, situationsgerecht eine obere Abschöpfungsgrenze festzulegen, damit die beitragsleistenden Gemeinden nicht über Gebühr belastet werden. Dem Gemeinderat ist es in diesem Zusammenhang wichtig, dass zwischen der mittelfristigen Gesetzesevaluation durch die KKAF und der jetzt geplanten Sofortmassnahme klar unterschieden wird. Die mittelfristige Gesetzesevaluation ist unabhängig von einer Sofortmassnahme vorzunehmen und hat, wenn wie vorgesehen die Erfahrungen der ersten drei Jahre vorliegen, das System des neuen Finanzausgleichs als Ganzes und in all seinen Details zu beurteilen. Die jetzt vorgeschlagene Sofortmassnahme soll ausschliesslich eine gezielte Korrektur unerwarteter Ausschläge des Systems ermöglichen, falls sich solche Ausschläge, wie sie in diesem Jahr erfolgt sind, wiederholen.

### **Behördenvereinbarung Basel-Stadt - Basel-Landschaft**

Die aktuelle Behördenvereinbarung stammt aus dem Jahr 1977 und enthält Regeln über die Zusammenarbeit der beiden Regierungsräte sowie des Landrats und des Grossen Rats bei der Behandlung von partnerschaftlichen Geschäften. Diese Vereinbarung hat sich grundsätzlich bewährt. Allerdings haben sich in den letzten Jahren bei der zunehmenden Zahl von partnerschaftlichen Geschäften zusätzliche Mechanismen im Verkehr der Parlamentsorgane der beiden Kantone (Verfahren für die Bereinigung von abweichenden Beschlüssen, Aufheben der Partnerschaftlichkeit eines Geschäfts, Regelung der parlamentarischen Aufsicht über interkantonale Institutionen) eingespielt. Aus diesem Grund wurde von den Ratsbüros beider Parlamente eine gleichlautende Motion für die Überarbeitung der Behördenvereinbarung eingereicht. Auch im Verkehr zwischen den beiden Regierungsräten sind in der letzten Zeit neue Grundsätze über den Lastenausgleich und die Zusammenlegung von Dienststellen entwickelt worden, die bei der Behandlung partnerschaftlicher Geschäfte ebenfalls beachtet werden müssen. Wegen der besseren Lesbarkeit wird die Behördenvereinbarung zudem vollständig neu abgefasst. Nachdem die Gemeinden von dieser Vorlage nicht direkt betroffen sind, hat der Gemeinderat auf eine Stellungnahme verzichtet.

## **VERNEHMLASSUNGEN II**

### **Verselbständigung der Spitäler**

Ab dem Jahr 2012 erfolgt in den Spitälern der Akutsomatik die Einführung von Fallpauschalen. Mit den Fallpauschalen sowie dem neuen Abgeltungssystem in der Psychiatrie werden neben den betrieblichen Aufwendungen neu auch die Investitionskosten für die betrieblichen Bauten sowie die medizinischen Anlagen abgegolten. Der Kanton Basel-Landschaft hat mit seinen Nachbarkantonen Basel-Stadt, Aargau und Solothurn im Oktober 2010 eine gemeinsame Bedarfsplanung erstellt. Insgesamt wird in der Akutsomatik im Kanton Basel-Landschaft bis ins Jahr 2020 mit einer Zunahme der stationären Patientinnen und Patienten um 8 % gerechnet. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass als Folge des medizintechnischen Fortschritts sowie der flächendeckenden Einführung der Fallpauschalen in den nächsten 10 Jahren eine Verkürzung der mittleren Aufenthaltsdauer von 8.4 auf 7.1 Tage und damit eine Abnahme der Pflegetage um 8.6 % erfolgt. Die Verselbständigung der drei Kantonsspitäler Bruderholz, Laufen und Liestal zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt „Kantonsspital Baselland“ und der Kantonalen Psychiatrischen Dienste zu einer öffentlich-rechtlichen Anstalt „Psychiatrie Baselland“ sowie die Überführung der Spitalliegenschaften in eine öffentlich-rechtliche Anstalt „Kantonale Spital-Immobilien-gesellschaft“ schafft eine optimale Ausgangslage, um im neu entstehenden und vom revidierten KVG geförderten wettbewerbsorientierten Versorgungsmarkt bestehen zu können. Konkrete Ziele sind die Ausschöpfung der Synergiepotentiale sowie die Sicherstellung einer effizienten und qualitativ hochstehenden Leistungserbringung im Bereich der Akutsomatik und der psychiatrischen Versorgung für den Kanton Basel-Landschaft sowie die Nutzungsoptimierung des Spital-Immobilienportfolios. Nachdem die Gemeinden von dieser Vorlage nicht direkt betroffen sind, hat der Gemeinderat auf eine Stellungnahme verzichtet.

### **Änderung Dekret Personalgesetz**

Mit einer Teilrevision des Personaldekrets hat der Landrat das Lohnsystem am 8. Juni 2000 letztmals deutlich modernisiert. Diese letzte strukturelle Lohnrevision war zwar keine radikale Abkehr von den bis dahin gültigen Strukturen, hat aber dennoch erhebliche Änderungen mit sich gebracht. Ein auf einer analytischen Arbeitsbewertung basierendes Einklassenlohnsystem mit modernen Strukturelementen, wie Leistungs- und Markt-komponenten ist eingeführt worden, wobei die Kombination von Lohnklassen und Erfahrungszulagen beibehalten wurde. Das revidierte Lohnsystem ist nun seit 10 Jahren im Einsatz und hat sich im Wesentlichen bewährt. Folglich bestand bislang keine Gelegenheit, kleinere Ungereimtheiten im Rahmen von anderen Revisionen zu berichtigen. Zum Einen wären dies redaktionelle Anpassungen. Zum Anderen sind hinsichtlich der praktischen Anwendung von einzelnen Instrumentarien marginale Änderungen erforderlich, die zwar das Redaktionelle überschreiten, aber den ursprünglichen Zielsetzungen und den tatsächlichen Praxiserfahrungen entsprechen. Diese Anpassungen betreffen die Verankerung des Gesetzgeberwillens zum Beschäftigungsprogramm. Eine Präzisierung der Beschreibung des Aufbaus des Einreihungsplans sowie eine Bereinigung der Widersprüche aufgrund der Auswirkungen anderer Landratsbeschlüsse. Die klare Abgrenzung der Kompetenzen des Regierungsrats und des Landrats. Eine sprachliche Präzisierung der Regelung zur Einreihung in eine Lohnklasse sowie die Zuweisung in eine Erfahrungsstufe. Eine Neufassung der Regelung des Stufenanstiegs. Die sprachliche Präzisierung der Regelung zur Entschädigung von zusätzlich übernommenen Aufgaben, der Ansprüche beim Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis in Folge einer Vorpensionierung oder einer Invalidität sowie des Lohnnachgenusses im Todesfall. Zudem als letzter Punkt das Aufheben von obsoleten Regelungen und deren Übergangsbestimmungen. Der Gemeinderat begrüsst es, dass das Personaldekret aufgrund der praktischen Erfahrungen der letzten 10 Jahre präzisiert beziehungsweise die Praxis im Personaldekret künftig besser abgebildet wird und er stellt gerne fest, dass die Dekretsänderungen keine finanziellen Konsequenzen haben werden. Der geplanten Änderung stimmt der Gemeinderat deshalb zu.

## VERNEHMLASSUNGEN III

### Bericht Kinder- und Jugendhilfe

Nach der Sichtung der Angebots- und Steuerungsstrukturen im Kanton Basel-Landschaft sowie nach einer eingehenden Diskussion unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen sowie Expertinnen und Experten aus dem Feld der Kinder- und Jugendhilfe kommt die vom Kanton eingesetzte Projektgruppe zu folgenden Ergebnissen und Empfehlungen: Die Zuständigkeiten und die Verantwortlichkeiten für die Kinder- und Jugendhilfe im Kanton Basel-Landschaft, die in einer hohen Masse fragmentiert sind, müssen stärker gebündelt werden. Damit Beratungsangebote für alle Kinder, Jugendlichen und Familien flächendeckend zugänglich werden, ist das Gesamtangebot zu erweitern und bereits bestehende Angebote sind besser miteinander zu koordinieren. Es fehlt an Angeboten, die hinsichtlich ihrer Eingriffsintensität zwischen der Beratung und der Fremdunterbringung liegen und als ambulante Leistungen primär darauf ausgerichtet wären, die Betreuungs- und die Erziehungskompetenzen der Sorgeberechtigten zu stärken. Hinsichtlich der Massnahmen der stationären Kinder- und Jugendhilfe lässt sich vereinfacht sagen, dass die Kostenauslösung zumeist auf kommunaler Ebene erfolgt, die Kostenträgerschaft jedoch beim Kanton liegt. Zudem gilt es abschliessend festzuhalten, dass der Kanton Basel-Landschaft die Gelegenheit der mit der Umsetzung des revidierten Zivilgesetzbuchs verbundenen Neuorganisation des Kinder- und Erwachsenenschutzes zu einer nachhaltigen und alle Ebenen umfassenden Professionalisierung der Zugangssteuerung nutzen wird. Der Gemeinderat begrüsst das Zusammenführen der gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe in einem neuen Kinder- und Jugendhilfegesetz und stimmt Verbesserungen bezüglich des Zugangs und des Angebots grundsätzlich zu. Wenig Verständnis hat der Gemeinderat hingegen für das Ansinnen, in die durch das Gesundheitsgesetz den Gemeinden übertragene Aufgabe der Mütter- und Väterberatung einzugreifen und mittels kantonalem Konzept sowie detaillierten Vorschriften künftig den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasste kommunale Lösungen zu verhindern. Der Gemeinderat befürwortet die Möglichkeit, bei Bedarf ein Angebot an Schulsozialarbeit auch an der Primarschule einzurichten. Einen Angebotszwang, unabhängig vom Bedarf, lehnt er hingegen strikte ab. Eine erneute Änderung der mit dem revidierten Finanzausgleichsgesetz eben erst neu geregelten Kostentragung der Kinder- und Jugendhilfe kommt für den Gemeinderat nicht in Frage. Die Problemumschreibung im Bericht ist einseitig und die Analyse ignoriert den grösseren Zusammenhang. Eine wesentliche Errungenschaft des neuen Finanzausgleichsgesetzes ist die starke Vereinfachung der Finanzströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden, in deren Zusammenhang die bisherigen Beiträge der Gemeinden an die Jugendhilfe als Kompensationsmassnahme entfallen sind. Um Anreize zu schaffen, möglichst ambulante statt stationäre Massnahmen zu treffen, müssten die Kosten der ambulanten Massnahmen, wie bei den stationären durch den Kanton übernommen werden. So fiele der problematisierte negative Anreiz, das zu tun, was nichts kostet, weg.

## AUFTRAGSVERGABEN

### Revision Abwasserreglement

Sutter AG, Arboldswil

### Rechtliche Prüfung Mietvertrag Stierenberg

Advokatur am Fischmarkt, Liestal

### Auswerten Kanalfernsehaufnahmen

Sutter AG, Arboldswil

### Storen Schulleiterbüro Primarschule

Knecht GmbH, Nunningen

### Kanalfernsehaufnahmen

Marquis AG, Füllinsdorf

### Entkalken Boiler altes Schulhaus

Müller-Rieder AG, Seewen

## INFORMATIONEN DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Brätzbeler

Wir stehen bereits wieder vor den Sommerferien. Wie jedes Jahr in den Schulferien sind auch diesmal verschiedene Arbeiten in den öffentlichen Gebäuden geplant.

Im Schulhaus werden in den Schulzimmern die noch vorhandenen alten Beleuchtungen ersetzt. Vorgängig wird in zwei Räumen die Decke erneuert.

Um im Kindergarten mehr Platz zu erhalten, wird ein Galerieboden eingezogen, dies ermöglicht es unter anderem, dass ein Teil der Kinder etwas separiert werden kann. Im Weiteren werden die Gemeindeverwaltung und die Bibliothek neu gestrichen.

Beim Strassenunterhalt ist das Projekt Kirchgasse im Mai 2011 abgeschlossen worden und wir konnten ein gelungenes Werk entgegennehmen.



Das nebenstehende Foto habe ich am 7. Mai 2011 gemacht, aus ca. 850 m.ü.M.



Zwei traditionelle Anlässe sind ebenfalls bereits vorüber, das Eierläset und der Banntag. Es ist schön, wenn ein grosser Teil der Bevölkerung sein Interesse zeigt und an den Veranstaltungen im Dorf teilnimmt. Für die durchführenden Vereine bedeutet die Organisation solcher Anlässe immer einen grossen Aufwand, den Sie mit Ihrer Anwesenheit würdigen.

Sie sehen zwei Detailaufnahmen der beiden Anlässe.



Am 1. Juli 2011 findet ein Vereinsempfang des Gemischten Chors Bretzwil, des Jodlerclubs Echo vom Ramstein und des Musikvereins Bretzwil statt, es würde mich freuen, Sie auch an diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

Zahlreiche Gemeinden hatten diesen Frühling Probleme mit der Trinkwasserversorgung und mussten Massnahmen ergreifen. Wie ich bereits an der Gemeindeversammlung erläutert habe, ist bei uns momentan kein Handlungsbedarf vorhanden. Wir hatten immer genügend Wasser aus unseren beiden Quellen und auch die Qualität des Trinkwassers gibt zu keinen Beanstandungen Anlass. Unser Brunnenmeister David Affolter hat die Quellschüttung stets unter Kontrolle und mit den Regenfällen anfangs Juni 2011 hat sich die Situation zusätzlich stabilisiert.

Nun wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit und erholsame Sommerferien.

**Gemeindepräsident Peter Scheidegger**

## **BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 8. JUNI 2011**

### **1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010**

://: Dem Beschlussprotokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

### **2. Rechnung 2010 der Bürgergemeinde**

://: Die Rechnung 2010 der Bürgergemeinde wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 8. JUNI 2011**

### **1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010**

://: Dem Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

### **2. Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde**

://: Die Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde wird ohne Gegenstimme genehmigt.

### **3. Strassennetzplan Siedlung & Landschaft**

://: Dem überarbeiteten Strassennetzplan Siedlung & Landschaft wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

### **4. Bau- und Strassenlinienplan Siedlung**

://: Der neu erstellte Bau- und Strassenlinienplan Siedlung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

### **5. Strassenreglement**

://: Dem revidierten Strassenreglement der Gemeinde Bretzwil wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

## **PARKVERBOT VOR DEM FEUERWEHRMAGAZIN**

Leider musste in der letzten Zeit vermehrt festgestellt werden, dass Fahrzeuge widerrechtlich vor dem Feuerwehrmagazin abgestellt worden sind. In diesem Zusammenhang erlauben wir uns, Artikel 18 Abs. 3 der eidgenössischen Verkehrsregelverordnung in Erinnerung zu rufen:

*„Näher als 10 m vor und nach Haltestellentafeln öffentlicher Verkehrsbetriebe sowie vor Feuerwehrlokalen und Löschgerätemagazinen ist das Halten nur erlaubt zum Ein- und Aussteigenlassen von Personen; öffentliche Verkehrsmittel und Feuerwehr dürfen nicht behindert werden. Bei Haltestellen öffentlicher Verkehrsbetriebe ist jegliches Halten auf dem angrenzenden Trottoir untersagt“.*

Gestützt auf die eidgenössische Ordnungsbussenverordnung wird das Parkieren vor einem Feuerwehrmagazin mit einer Busse von zumindest Fr. 120.-- geahndet. Zudem kann das Fahrzeug abgeschleppt werden.

Wir möchten Sie bitten, diese Vorschriften zu beachten und damit der Feuerwehr bei einem Einsatz ein möglichst rasches Ausrücken zu ermöglichen, das unter Umständen Leben retten kann.

**Feuerwehr Bretzwil**

## TRINKWASSERKONTROLLE VOM 13. APRIL 2011

### **BAKTERIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG**

Proben Nr.	Probenbeschreibung						
200097862	83.10 A	Rappenlochquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation					
200097857	83.15 A	Aumattquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation					
200097858	83.15 AUV	Aumattquelle, Wasser filtriert und UV-bestrahlt					
200097859	83.95 N	Reservoir, Abgang Netz					
200097860	83.96 N	Netzwasser aus dem Schulhaus					
200097861	83.97 N	Netzwasser Werkhof					
<b>Feldtest</b>		<b>83.10 A</b>	<b>83.15 A</b>	<b>83.15 AUV</b>	<b>83.95 N</b>	<b>83.96 N</b>	<b>83.97 N</b>
Wassertemperatur Grad Celsius		8.5	8.4	9.9	9.2	13.2	12.4
<b>Bakteriologische Resultate</b>							
Aerobe mesophile Keime pro mL		11	33	0	20	14	5
Enterokokken pro 100 mL		1'000	0	0	0	0	0
Escherichia coli pro 100 mL		61	2	0	0	0	0
<b>Bakteriologischer Befund</b>		<b>Belastet</b>	<b>Belastet</b>	<b>In Ord.</b>	<b>In Ord.</b>	<b>In Ord.</b>	<b>In Ord.</b>
<b>Toleranzwerte</b>							
Aerobe mesophile Keime pro mL		100	100	20	300	300	300
Enterokokken pro 100 mL		0	0	0	0	0	0
Escherichia coli pro 100 mL		0	0	0	0	0	0

Das Rohwasser der Aumattquelle war leicht, das Rohwasser der Rappenlochquelle sehr stark mit Fäkalkeimen belastet. Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser entsprach den gesetzlichen Anforderungen und war hygienisch einwandfrei.

### **CHEMISCHE UNTERSUCHUNG**

200097849	Aumattquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation					
<b>Nitrat:</b>	⇒	9.26 mg/L	<b>Sulfat:</b>	⇒	167.92 mg/L	
<b>Chlorid:</b>	⇒	3.92 mg/L	<b>Phosphat als P:</b>	⇒	0.01 mg/L	
<b>Fluorid:</b>	⇒	0.30 mg/L	<b>Calcium:</b>	⇒	136.27 mg/L	
<b>pH Wert:</b>	⇒	7.00	<b>Natrium:</b>	⇒	2.69 mg/L	
<b>Kalium:</b>	⇒	1.12 mg/L	<b>Magnesium:</b>	⇒	23.22 mg/L	
<b>Trübung:</b>	⇒	0.23 FNU	<b>Gesamthärte:</b>	⇒	43.59 fr. H.	
200097850	Rappenlochquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation					
<b>Nitrat:</b>	⇒	5.73 mg/L	<b>Sulfat:</b>	⇒	10.84 mg/L	
<b>Chlorid:</b>	⇒	1.40 mg/L	<b>Phosphat als P:</b>	⇒	0.02 mg/L	
<b>Fluorid:</b>	⇒	0.03 mg/L	<b>Calcium:</b>	⇒	85.30 mg/L	
<b>pH Wert:</b>	⇒	7.11	<b>Natrium:</b>	⇒	1.90 mg/L	
<b>Kalium:</b>	⇒	0.62 mg/L	<b>Magnesium:</b>	⇒	3.89 mg/L	
<b>Trübung:</b>	⇒	1.42 FNU	<b>Gesamthärte:</b>	⇒	22.91 fr. H.	

Die Resultate der chemischen Trinkwasserkontrolle entsprachen in den untersuchten Belangen den Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung sowie den bisherigen Erfahrungswerten des kantonalen Laboratoriums.

## **ERSATZ HOLZSCHNITZELHEIZUNG / NEUBAU VERWALTUNG**

Anlässlich der in einem Turnus von zwei Jahren vorgeschriebenen Emissionsmessungen musste bei der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum festgestellt werden, dass der Grenzwert der Luftreinhalteverordnung für Kohlenmonoxid teilweise nicht mehr eingehalten werden kann.

Zudem gilt ab dem 1. Januar 2012 ein Feststoffgrenzwert von 50 mg/m<sup>3</sup>, der von der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum nicht erfüllt wird, so dass mittelfristig eine Sanierung dieser Anlage zu erfolgen hat.

In Anbetracht der in den letzten Jahren aufgrund des Alters der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum zudem gestiegenen Unterhaltskosten wurde vom Gemeinderat bereits vor einiger Zeit festgelegt, die Holzschnitzelheizung im Jahr 2014 zu ersetzen. Zu diesem Zweck wurde in den Finanzplan 2011 - 2015 ein Betrag von Fr. 500'000.-- aufgenommen.

Anlässlich einer Klausurtagung hat sich der Gemeinderat am 2. April 2011 mit dem weiteren Vorgehen befasst und die folgenden Eckdaten festgelegt:

- Der Ersatz der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum erfolgt im Jahr 2014. Zu diesem Zweck wird auf der gegenüberliegenden und von der Einwohnergemeinde Bretzwil im Jahr 2010 erworbenen Parzelle 1793 ein entsprechender Neubau mit einer Anbindung an das bestehende Schnitzelsilo sowie die im Gemeindezentrum vorhandene Verteilerstation erstellt.
- Gleichzeitig wird das Baumgartenschulhaus über eine via die Schulgasse und den Baumgartenweg verlaufende Zuleitung an die Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum angeschlossen. Für die direkten Anstösser an diese neue Zuleitung besteht in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, sich im Jahr 2014/2015 ebenfalls an die Holzschnitzelheizung der Gemeinde anschliessen zu lassen.
- Parallel zum Ersatz der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum wird auf der Parzelle 1793 ein Neubau für die Gemeindeverwaltung erstellt. Über den zukünftigen Verwendungszweck sowie eine allfällige Sanierung des alten Schulhauses an der Kirchgasse 3 entscheidet der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt.
- Der Entsorgungsplatz zwischen dem Werkhof und dem Feuerwehrmagazin bleibt bestehen, wird in Zusammenhang mit dem Ersatz der Holzschnitzelheizung im Gemeindezentrum sowie dem Neubau der Gemeindeverwaltung jedoch optimiert.

Für die Umsetzung dieser Bauvorhaben beabsichtigt der Gemeinderat bis zum Ende dieses Jahres eine Bau- und Planungskommission einzusetzen, die den Ersatz der Holzschnitzelheizung sowie den Neubau der Gemeindeverwaltung über die Planungs- und Bauphase begleitet. Als Ziel hat sich der Gemeinderat einen entsprechenden Kreditantrag im Jahr 2013 gesetzt, so dass im Jahr 2014 mit den Bauarbeiten begonnen und diese im Jahr 2015 abgeschlossen werden können.

**Sofern Sie Interesse an der Mitarbeit in dieser Bau- und Planungskommission haben, nimmt die Gemeindeverwaltung Ihre Bewerbung bis am 31. Oktober 2011 gerne entgegen.**

Der Gemeinderat ist überzeugt, die Infrastruktur der Gemeinde Bretzwil mit diesem Bauvorhaben auf eine optimale Weise ergänzen beziehungsweise ersetzen und damit auch im Bereich der Ökologie einen weitsichtigen Schritt in die Zukunft machen zu können.

**Gemeinderat Bretzwil**

## BANNTAG 2011

Alle zwei Jahre findet in unserer Gemeinde am Auffahrtstag ein Bannumgang statt. Nebst den Bürgern und Einwohnern aus Bretzwil waren auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche auswärts wohnende Ortsbürger und Heimweh-Brätzbeler auszumachen.



Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Peter Scheidegger zog die muntere Schar der Banntägler in Richtung Eichhöhe und Galm, wo der Pfarrer Stefan Keilwerth die Gelegenheit für eine kurze Andacht nutzte. Im Anschluss an die Einstimmung mit der ersten Strophe des Lieds „Grosser Gott wir loben Dich“ zeigte Stefan Keilwerth mit Bezug auf die heute weit verbreiteten Navigationsgeräte auf, dass einem auch Gott den richtigen Weg weisen kann.

Anschliessend ging der Aufstieg weiter am Hofgut und der Ruine Ramstein vorbei auf die Aleten, wo der Gemischte Chor Bretzwil die Banntägler bereits zum Znünihalt erwartete. Leider präsentierte sich das Wetter an dieser Stelle im Gegensatz zu den in diesem Frühjahr gewohnten warmen Temperaturen eher vor der garstigen Seite. Aus diesem Grund fiel der Znünihalt aufgrund der sich in Verbindung mit der vorherrschenden Bise einschleichenden Kälte kürzer aus, als normal.

Trotzdem konnten sich sämtliche Banntägler mit Wurst und Brot oder einem feinen Nussgipfel stärken und nach dem Znünihalt führte der Rottenchef Hans Dettwiler die ca. 250 Banntägler der Grenze zur Gemeinde Lauwil entlang über die Gebiete Schattholz und Ulmethölzli, wo mit 1'040 m. ü. M. der höchste Punkt des diesjährigen Banntags erreicht wurde zum Ulmetgätterli und von dort auf den Stierenberg. Leider verhinderte der dichte Nebel die Aussicht auf die umliegenden Dörfer - zur Kontrolle der Grenzsteine reichte die Sicht jedoch aus.

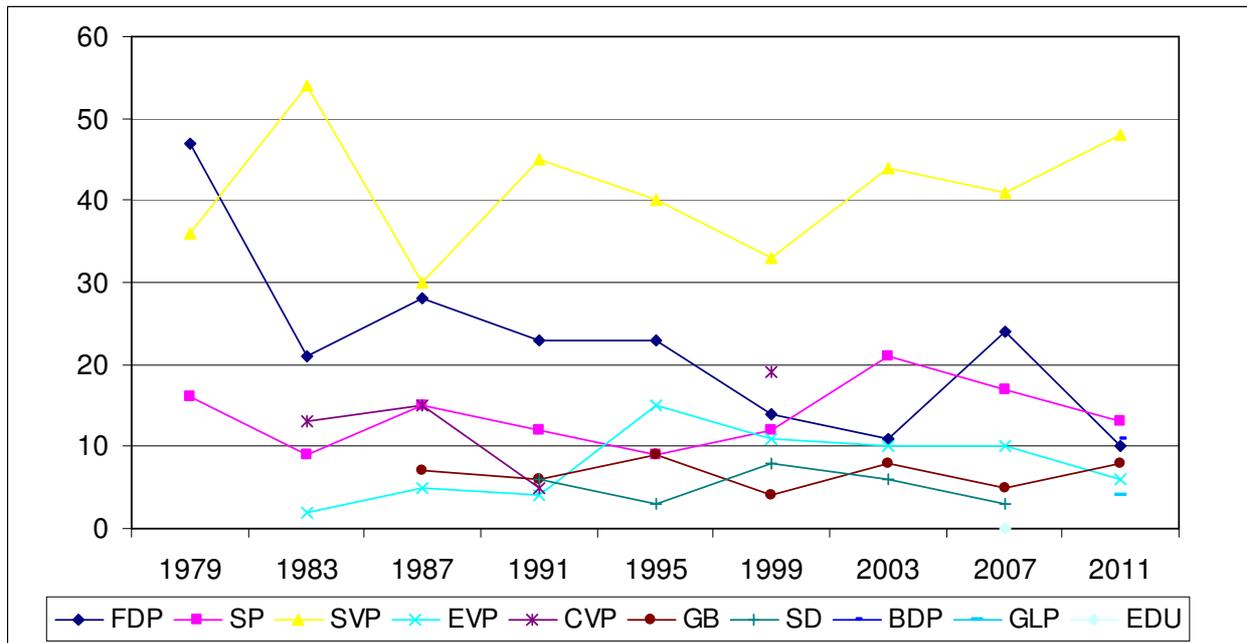


Wer wusste wohl, dass der heutige Volksbrauch des Bannumgangs in früheren Zeiten zu den Pflichten eines Bürgers gehörte und die Kontrolle der Gemarkung bezweckte. Jedenfalls sagt die Heimatkunde von Bretzwil, dass man hier die Pflichten im vorletzten Jahrhundert offenbar vernachlässigt hatte, denn im April 1876 beschloss die Gemeindeversammlung, den Banntag wieder einzuführen.

Daraufhin ersuchte die kantonale Direktion des Innern die Gemeinde, den Banntag am Auffahrtstag abzuhalten und die Grenzsteine zu besichtigen. Das Aufgebot richtete sich an 28 Bürger, für die der Gemeinderat eine Teilnahme als verbindlich erklärte. Obwohl diese Anordnung zwingend war, setzte sich der Anlass in den folgenden Jahren nie so richtig durch. Erst nachdem die Bürgergemeindeversammlung im Jahre 1958 erneut beschloss, den Brauch wiederzubeleben, entstand die heute noch gepflegte Tradition.

Nach der letzten Wegstrecke vom Stierenberg über den Chrachen zurück ins Dorf freuten sich alle, das Baumgartenschulhaus in nächster Nähe zu wissen. Wie bereits beim Znünihalt sorgte der Gemischte Chor Bretzwil auch hier mit einem vorzüglich zubereiteten Mittagessen für das leibliche Wohl von Gross und Klein und gemeinsam liess man diesen einmal mehr sehr schönen Banntag bis in die Abendstunden hinein langsam ausklingen.

## LANDRATSWAHLEN 2011



Partei	2007	2011	Beste Resultate in Bretzwil	
FDP	23.8 %	10.0 %	Wirz Hansruedi	SVP 123 Stimmen
SP	16.8 %	12.9 %	Sutter Johannes	SVP 92 Stimmen
SVP	40.5 %	48.1 %	Stohler Myrta	SVP 72 Stimmen
EVP	10.4 %	5.9 %	Ritter Matthias	SVP 71 Stimmen
GB	5.0 %	7.6 %	Lachat Claude	SVP 63 Stimmen
BDP	---	11.3 %	Chaudet Robert	SVP 60 Stimmen
SD	3.3 %	---	Schweizer Hannes	SP 57 Stimmen
GLP	---	4.2 %	Degen Michael	BDP 50 Stimmen
EDU	0.2 %	---	Alispach Monika	FDP 40 Stimmen

### Gewählte im Bezirk Waldenburg

FDP (1 Mandat)		SVP (2 Mandate)	
Gewählte	<b>Gschwind Monica</b>	821 Stimmen	<b>Wirz Hansruedi</b> 1'834 Stimmen <b>Stohler Myrta</b> 1'442 Stimmen
Nachrückende	Eymann Stephanie	767 Stimmen	Sutter Johannes 1'281 Stimmen
SP (1 Mandat)		BDP (1 Mandat) +1	
Gewählte	<b>Schweizer Hannes</b>	1'414 Stimmen	<b>Kumli Hanspeter</b> 1'068 Stimmen
Nachrückende	Fistik Salman	1'016 Stimmen	Degen Michael 945 Stimmen
Grüne Baselland (1 Mandat)			
Gewählte	<b>Grossenbacher Stephan</b>	958 Stimmen	
Nachrückende	Holinger Heinrich	501 Stimmen	

## REGIERUNGSRATSWAHLEN 2011

### REGIERUNGSRATSWAHLEN FÜR DIE AMTSPERIODE VOM 1. JULI 2011 BIS 30. JUNI 2015

Zahl der Stimmberechtigten:	569	<b><u>Stimmen haben erhalten:</u></b>	
Abgegebene Stimmrechtsausweise	180	Pegoraro Sabine	115
Davon brieflich Stimmende	130	Krähenbühl Jörg	108
Zahl der eingelegten Wahlzettel:	172	Zwick Peter	105
Zahl der leeren Wahlzettel:	4	Ballmer Adrian	100
Zahl der ungültigen Wahlzettel:	0	Reber Isaac	74
Zahl der gültigen Wahlzettel:	168	Wüthrich Urs	56
Darauf befinden sich Linien:	840	Fankhauser Pia	38
Zahl der leeren Stimmen (Linien):	171		
Zahl der ungültigen Stimmen (Linien):	3	Andere	70
Zahl der gültigen Stimmen (Linien):	666		
Stimmbeteiligung:	30.2 %		

#### Resultat im Bezirk Waldenburg

Pegoraro Sabine	2'166
Krähenbühl Jörg	1'957
Ballmer Adrian	1'912
Zwick Peter	1'847
Reber Isaac	1'764
Wüthrich Urs	1'669
Fankhauser Pia	1'326
Andere	1'285

#### Resultat im Kanton Basel-Landschaft

<b>Pegoraro Sabine</b>	<b>31'148</b>
<b>Wüthrich Urs</b>	<b>30'138</b>
<b>Zwick Peter</b>	<b>29'829</b>
<b>Reber Isaac</b>	<b>28'444</b>
<b>Ballmer Adrian</b>	<b>27'028</b>
Krähenbühl Jörg	25'946
Fankhauser Pia	24'398
Andere	22'142

**Gewählte** ..... Absolutes Mehr

## FEUERBRAND IM HAUSGARTEN

Feuerbrand ist eine gefährliche, meldepflichtige Pflanzenkrankheit, die durch Bakterien verursacht wird. Die Bakterien dringen vorwiegend durch die Blüten in die Pflanze ein. Die Blühperiode der Wirtspflanzen ist die gefährlichste Zeit für neue Infektionen. Etwa zwei bis sechs Wochen nach der Blüte sind erste Feuerbrandsymptome sichtbar.



Befallene Blüten und Blätter welken und verfärben sich dunkelbraun bis schwarz, sterben ab und trocknen ein. Die abgestorbenen Blätter, Blüten oder Früchte bleiben meist an der Pflanze hängen. Infektionen sind auch nach einer Verletzung durch Hagel, Wachstumsrisse oder mechanisch verursachte Wunden möglich.

Charakteristisch ist, insbesondere bei Kernobst und Cotoneaster die zu Beginn auftretende Schwärzung der Haupt- und Nebenadern der Blätter vom Blattstiel her. Die einzelnen Blätter sterben zuerst beim Stiel und zuletzt an der Spitze ab. Später können sich die Triebspitzen u-förmig abkrümmen. Abdorren und u-förmiges Biegen von Trieben können jedoch auch andere Ursachen haben (Trockenheit, Frost, Pilze oder Insekten).

Melden Sie sich bei einem Verdach auf einen Befall umgehend bei der zuständigen Feuerbrandmeldestelle der Gemeinde (Heiner Weber, Hof in der Lank 9, Tel. 061 941 15 57) oder des Kantons, Tel. 061 973 21 28. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch).

## SEKUNDARSCHULE REIGOLDSWIL

### Projektwoche der Klasse 1Ea vom 23. bis zum 27. Mai 2011

Unschwer auf dem Foto zu erkennen: Die Schweizer Fahne und wir, die Klasse 1Ea. Während einer Woche haben wir uns nicht nur mit der Fahne, sondern auch mit der Schweizer Geschichte beschäftigt: Warum steht ein weisses Kreuz auf rotem Hintergrund? Inwiefern hängt die Fahnengeschichte mit der Schweizer Gründungsgeschichte zusammen? Was haben die Habsburger mit dem Bundesbrief zu tun? Und was steht denn überhaupt im Bundesbrief von 1291? Warum ist dieser nicht auf Schweizerdeutsch, sondern in lateinischer Sprache verfasst? Was hat der Schweizer Nationalheld, nein, nicht Roger Federer, sondern Wilhelm Tell, mit all dem zu tun?

All diese Fragen begleiteten uns auf unserer Schulreise in die Zentralschweiz, wo wir ins Bundesbriefarchiv gingen. Eine interessante Führung zeigte uns das eindrückliche Museumsgebäude, die Entstehungsgeschichte der Schweizer Fahne mit allen Originalfahnen und nicht zuletzt den echten Bundesbrief.



Der Inhalt des Bundesbriefs zog uns aufs Schiff, dann zur Standseilbahn Seelisberg und schliesslich auf die wohl berühmteste Wiese der Schweiz, das Rütli. Dort sollen sich die drei Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden Folgendes geschworen haben: „[...] Das öffentliche Ansehen und Wohl erfordert, dass Friedensordnungen dauernde Geltung gegeben werde. - Darum haben alle Leute der Talschaft Uri, die Gesamtheit des Tales Schwyz und die Gemeinde der Leute der unteren Talschaft von Unterwalden im Hinblick auf die Arglist der Zeit zu ihrem besseren Schutz und zu ihrer Erhaltung einander Beistand, Rat und Förderung mit Leib und Gut innerhalb ihrer Täler und ausserhalb nach ihrem ganzen Vermögen zugesagt gegen alle und jeden, die ihnen oder jemand aus ihnen Gewalt oder Unrecht an Leib oder Gut antun. - [...]. Geschehen im Jahre des Herrn 1291 zu Anfang des Monats August.“ (Ein kleiner Auszug aus der Übersetzung).

Und bald ist es wieder soweit: In ein paar Wochen steht bereits wieder der nächste Schweizer Nationalfeiertag vor der Tür.

**Stefanie Aenishänslin, Klassenlehrerin 1 Ea**

## VERKAUF HEURAUFE



Für die Sömmerung hat die Bürgergemeinde Bretzwil im Jahr 2007 eine Heuraufe „Big Ball“ Pferd und Rind mit 14 Plätzen gekauft.

Die Heuraufe wird aktuell nicht mehr benötigt. Aufgrund dieses Sachverhalts hat der Gemeinderat in Absprache mit der Weidkommission Stierenberg sowie dem Hirten Thomas Karrer entschieden, diese Heuraufe zu verkaufen.

Der **Verkaufspreis beträgt Fr. 1'500.--**. Allfällige Interessenten werden gebeten, sich mit dem zuständigen Gemeinderat Hans Dettwiler, Tel. 079 328 20 26 in Verbindung zu setzen.

**Gemeinderat Bretzwil**

## NEUE KINDERGÄRTNERIN



Mein Name ist Fabienne Rérat. Ich wohne in Laufen. Während meiner Freizeit betreibe ich Sport, reise gerne und interessiere mich für Sprachen.

Im Juni schliesse ich meine Berufsausbildung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Liestal mit dem Diplom für Kindergarten und Primarschule Unterstufe ab. Nach einer Ausbildung zur Bankkauffrau ist dies meine zweite Berufsausbildung.

Nach den Sommerferien werde ich in einem Vollzeitpensum im Kindergarten tätig sein. Ich freue mich, meine Freude, Motivation und Begeisterung auf die Kinder übertragen zu dürfen.

**Fabienne Rérat**

## STICHTAG EINSCHULUNG IN DEN KINDERGARTEN

Am 26. September 2010 hat der Baselbieter Soverän alle Vorlagen zur Bildungsharmonisierung angenommen. Damit wurde der Beitritt des Kantons Basel-Landschaft zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule vom 14. Juni 2007 (HarmoS-Konkordat) beschlossen.

Das HarmoS-Konkordat legt die Dauer der Schulpflicht sowie das Eintrittsalter fest. Neu wird neben dem zweiten auch das erste Kindergartenjahr obligatorisch. Das Stichdatum für den Eintritt in den Kindergarten wird von Ende April auf Ende Juli verschoben. Die Verlegung des Stichdatums um drei Monate hat zur Folge, dass einmalig ein Viertel eines Altersjahrgangs zusätzlich das Bildungswesen durchlaufen wird. Damit sich diese zusätzlichen Schülerinnen und Schüler auf mehrere Jahre verteilen, erfolgt die Verschiebung des Stichtags ab dem Schuljahr 2012/2013 in sechs Etappen zu je einem halben Monat wie folgt:

Als Stichtag gilt:

- a. für das Schuljahr 2012/2013 der 15. Mai 2012;
- b. für das Schuljahr 2013/2014 der 1. Juni 2013;
- c. für das Schuljahr 2014/2015 der 15. Juni 2014;
- d. für das Schuljahr 2015/2016 der 1. Juli 2015;
- e. für das Schuljahr 2016/2017 der 15. Juli 2016;
- f. für das Schuljahr 2017/2018 der 31. Juli des darauffolgenden Schuljahresbeginns;
- g. für die nachfolgenden Schuljahre der 31. Juli des Jahres, in dem das jeweilige Schuljahr beginnt.

Nach dem Abschluss der Übergangsfrist werden als Auswirkung dieser Revision ab dem Schuljahr 2017/2018 Kinder in den Kindergarten eintreten, die bis drei Monate jünger sind als heute. Das Durchschnittsalter wird somit um drei Monate gesenkt und die Lernenden werden die Ausbildungen in der Regel auch drei Monate früher abschliessen.

Mit einem Antragsrecht zugunsten der Erziehungsberechtigten für eine Einschulung von 15 Tagen vor oder nach dem Stichdatum wird das Bedürfnis nach einer gewissen Flexibilität aufgenommen. Allerdings ist eine um maximal 15 Tage vorgezogene Einschulung aus Kostengründen nur möglich, wenn deshalb keine zusätzliche Klasse gebildet werden muss.

**Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion**

## PRIMARSCHULE BRETZWIL

### SCHULJAHR 2011/2012

<b>Beginn</b>	<b>Montag, 15. August 2011</b>
<b>Ende</b>	<b>Freitag, 29. Juni 2012</b>
<b>1. Semester</b>	<b>Montag, 15. August 2011 - Freitag, 20. Januar 2012</b>
<b>2. Semester</b>	<b>Montag, 23. Januar 2012 - Freitag, 29. Juni 2012</b>

Am ersten Schultag finden sich alle Schülerinnen und Schüler um 08.00 Uhr in der Primarschule ein.

In den Kindergarten schicken Sie Ihre Kinder nach den speziellen Anweisungen der Kindergärtnerin.

### LEHRPERSONEN KINDERGARTEN/PRIMARSCHULE SCHULJAHR 2011/2012

<b>Kindergarten</b>	Fabienne Rérat
<b>1./2. Klasse</b>	Esther Brodbeck
<b>3./4./5. Klasse</b>	Dominique Völkin
<b>Schulleitung</b>	Franziska Schmieman
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	Beatrice Tobler Fasolin
<b>Textiles/Werken</b>	Monika Cadosi
<b>Integrative Schulungsform</b>	Luzia Rudin
<b>Förderunterricht</b>	Lilly Ritter
<b>Begabtenförderung</b>	Bettina Bothe
<b>Musikalischer Grundkurs</b>	Christine Dilschneider

### SCHULFREIE TAGE

➤ <b>Dienstag, 1. Mai 2012</b>	<b>Tag der Arbeit</b>
➤ <b>Donnerstag, 17. Mai 2012</b>	<b>Auffahrt</b>
➤ <b>Freitag, 18. Mai 2012</b>	<b>Tag nach Auffahrt</b>
➤ <b>Montag, 28. Mai 2012</b>	<b>Pfingstmontag</b>

### FERIEN

<b>Herbstferien</b>	Beginn	Samstag, 1. Oktober 2011
	Ende	Sonntag, 16. Oktober 2011
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 17. Oktober 2011
<b>Weihnachtsferien</b>	Beginn	Freitag, 23. Dezember 2011
	Ende	Montag, 2. Januar 2012
	Wiederbeginn Unterricht	Dienstag, 3. Januar 2012
<b>Fasnachtsferien</b>	Beginn	Samstag, 18. Februar 2012
	Ende	Sonntag, 4. März 2012
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 5. März 2012
<b>Frühjahrsferien</b>	Beginn	Montag, 2. April 2012
	Ende	Sonntag, 15. April 2012
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 16. April 2012
<b>Sommerferien</b>	Beginn	Samstag, 30. Juni 2012
	Ende	Sonntag, 12. August 2012
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 13. August 2012

## WALDTAG FORSTREVIER HOHWACHT

In Bretzwil fand am Samstag, 14. Mai 2011 zum ersten Mal der Waldtag der drei Forstreviergemeinden Bretzwil, Lauwil und Reigoldswil statt. Rund 200 interessierte Besucher nutzten die letzten regenfreien Stunden und begaben sich auf den eineinhalb Kilometer langen Rundweg.



Dieser bot, nebst einigen Vorführungen, sehr viele Informationen rund um die Holzbewirtschaftung, den Naturschutz und die Jagd.

Auf einzelne Posten verteilt stellten sich Fachleute den Fragen der Anwesenden oder führten dem Publikum Arbeiten aus der Praxis vor. Besonders eindrücklich waren an dieser Stelle die durchgeführten Fällarbeiten. Forstarbeiter des Forstreviers Hohwacht zeigten sowohl die nötigen Vorarbeiten, die eigentliche Fällung als auch die Räumung mit maschinellem Abtransport.

Auch die Kinder sollten nicht zu kurz kommen. Sie konnten unter anderem einen richtigen Bagger bedienen oder eine Kettensäge mit Körperkraft antreiben. Beim Stand des Amts für Wald beider Basel konnten die Kinder mit verschiedenen Tafeln die Tiere, die im Wald und am Waldrand leben, erkunden.

Informiert wurde auch über den Fortschritt und die Umsetzung des Waldentwicklungsplans. Zusammen mit Fachleuten, Waldeigentümern und Vertretern aus unterschiedlichen Organisationen mit Interesse an der Waldnutzung wurde der WEP Hohwacht im Jahr 2006 erstellt und dient heute als Grundlage für die Festsetzung der unterschiedlichen Nutzungs- und Bewirtschaftungsgrundsätze im Forstrevier.



Bemessen an der aktuellen Situation konnten von den beschlossenen Zielen bereits viele umgesetzt werden. Gerade in den Bereichen Natur- und Umweltschutz konnten grosse Fortschritte verzeichnet werden. Naturschutzprojekte, wie „Goldseileren“ in Lauwil und die Lebensraumaufwertung für Haselhühner wurden lanciert und sollen für eine Verbesserung der natürlichen Vernetzungsstruktur und eine Förderung einer breiten Artenvielfalt sorgen.

Umgesetzt wurden zudem auch verschiedenste Projekte mit dem Fokus auf Erholung und unterschiedliche Arten der Freizeitgestaltung.

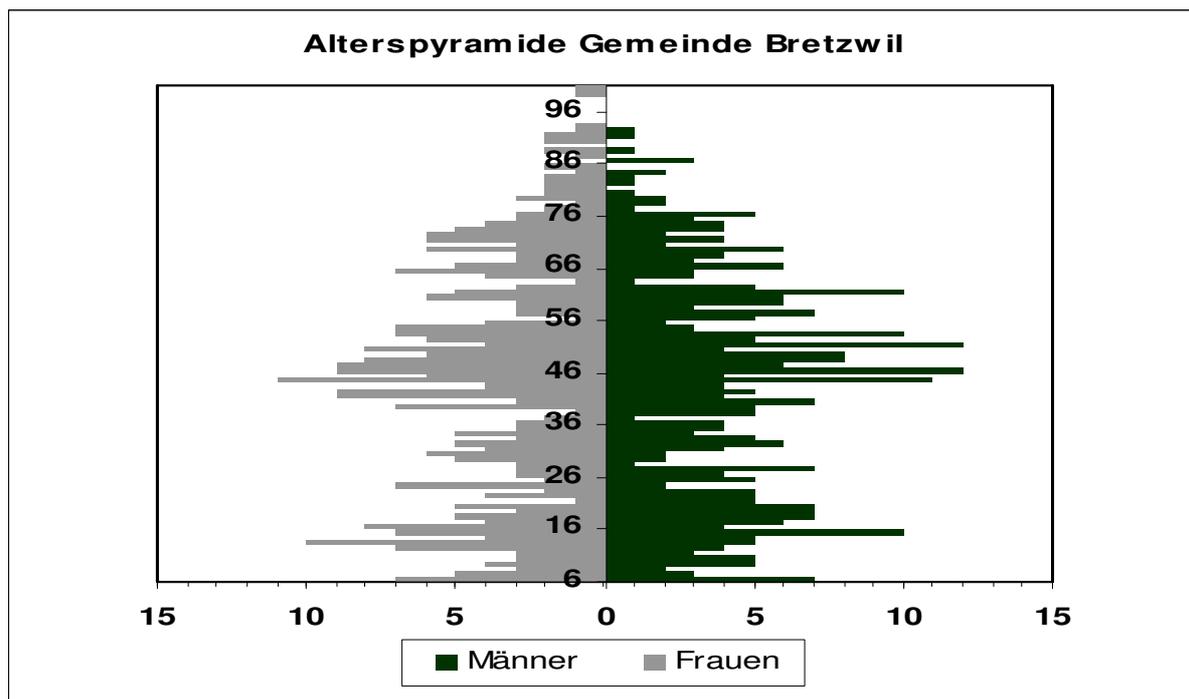
Die Organisatoren sind insgesamt sehr zu frieden mit dem Verlauf des Waldtags 2011. Trotz dem angekündigten Regen fanden viele Leute den Weg zum Balsberg, wovon eine erfreuliche Anzahl Familien mit Kindern auszumachen waren. Das Wetter hatte zum guten Glück mitgespielt und bis in den Nachmittag hinein trockenes und angenehmes Frühlingswetter spendiert. Die Trockenheit der letzten Wochen und die damit verbundene Waldbrandgefahr zwang die Organisatoren auf das vorgesehene Grillen zu verzichten und stattdessen eine Alternative anzubieten. Bei einem schön garnierten Späcbbrettli und Brot war aber in jedem hungrigen Gesicht wohlige Zufriedenheit auszumachen.

**Marcial Blasutto, Gemeinderat Lauwil**

## BEVÖLKERUNGSSTATISTIK PER 30. JUNI 2011

### Altersstruktur der Gemeinde Bretzwil

Alter	Anz.	Männlich	Weiblich	Ledig	Verh.	Gesch.	Verwitwet
00 bis 09 Jahre	86	47	39	86	0	0	0
10 bis 19 Jahre	110	56	54	110	0	0	0
20 bis 29 Jahre	78	43	35	66	11	1	0
30 bis 39 Jahre	78	39	39	23	51	4	0
40 bis 49 Jahre	143	69	74	23	105	15	0
50 bis 59 Jahre	103	57	46	9	79	14	1
60 bis 69 Jahre	90	47	43	8	68	10	4
70 bis 79 Jahre	65	29	36	2	44	9	10
80 bis 89 Jahre	23	9	14	0	14	0	9
90 bis 99 Jahre	9	2	7	0	1	1	7
100 bis 109 Jahre	1	0	1	0	0	0	1
<b>Total</b>	<b>786</b>	<b>398</b>	<b>388</b>	<b>327</b>	<b>373</b>	<b>54</b>	<b>32</b>
<b>In %</b>	<b>100</b>	<b>50.6</b>	<b>49.4</b>	<b>41.6</b>	<b>47.5</b>	<b>6.9</b>	<b>4.0</b>



### Aufteilung nach Konfessionen

	Anzahl	in %
Evang.-reform.	485	61.7
Röm.-kath.	122	15.5
Andere	38	4.8
Ohne	141	18.0
<b>Total</b>	<b>786</b>	<b>100.00</b>

### Aufteilung nach Nationalität

	Anzahl	in %
Schweizer	724	92.1
Ausländer	62	7.9
<b>Total</b>	<b>786</b>	<b>100.0</b>

## JUGENDRAUM IN REIGOLDSWIL

### FRAGEBOGEN BEDARFSANALYSE- ERWACHSENE

Wir möchten Sie bitten, den Fragebogen auszufüllen und an Guido Langenegger, Poststrasse 2, Postfach 230, 4410 Liestal zurückzusenden. Mehrfach Antworten sind möglich.

#### 1. Kennen Sie den Jugendraum „Burri“ in Reigoldswil?

- Ja  Nein  schon davon gehört

#### 2. Auf einer Skala von 1 - 10, wie wichtig ist Ihnen ein Jugendangebot vor Ort?

.....

#### 3. Haben Sie Kinder, die den Jugendraum besuchen?

- immer noch besuchen  früher besucht haben  
 nie besucht haben  ich habe keine Kinder

#### 4. Welche Altersgruppen sollten Ihrer Meinung nach am Angebot teilnehmen können / bzw. berücksichtigt werden?

- ab 6 Jahren  bis 20 Jahre  ab 10 Jahren  
 bis 25 Jahre  ab 12 Jahren

#### 5. Sind Sie der Meinung, es wäre sinnvoll, in getrennten Altersgruppen zu arbeiten?

- Ja  Nein

#### 6. Welche der folgenden Richtlinien und Kernziele in der Jugendarbeit erachten Sie als besonders wichtig?

- Ein hohes Selbstwertgefühl mit ausgeprägten Handlungs- und Sozialkompetenzen fördern  
 Jugendliche sind altersgerecht in die Gesellschaft integriert  
 Begleitung auf dem Weg zur Selbstständigkeit  
 Der Fokus wird auf die Ressourcen anstatt die Defizite gelegt, um Selbstwert aufzubauen  
 Jugendliche sollen auf dem Weg zur Selbstfindung / Identitätsentwicklung unterstützt werden  
 Jugendliche sollen sich aktiv an ihrer Freizeitgestaltung beteiligen, mitwirken und mitbestimmen können

#### 7. Welche der folgenden Aufgabenbereiche stehen für Sie im Vordergrund?

- Information und Beratung (Gesprächsangebot, Ressourcenerschliessung etc.)  
 Animation und Begleitung (themenspezifische Projekte, Jugendtreffpunkte, jugendkulturelle Veranstaltungen etc.)  
 Entwicklung und Fachberatung (Beratung, Vernetzung, Koordination etc.)

#### 8. Welche der folgenden Angebote würden Sie in einem Jugendraum als sinnvoll erachten?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="radio"/> Gesellschaftsspiele (z.B. Tabu, Twister etc.) | <input type="radio"/> Airhockey                   |
| <input type="radio"/> Billiard                                      | <input type="radio"/> Tögele                      |
| <input type="radio"/> Laptop zum Arbeiten & Spielen                 | <input type="radio"/> Wii (z.B. Singstar, Tennis) |
| <input type="radio"/> TV / DVD                                      | <input type="radio"/> Lager                       |
| <input type="radio"/> Projekte                                      | <input type="radio"/> Aktuelle Lebensthemen       |
| <input type="radio"/> Tanzkurs                                      | <input type="radio"/> Pädagogische Elemente       |
| <input type="radio"/> Beratung                                      | <input type="radio"/> Dorfaktivität               |
| <input type="radio"/> _____   | <input type="radio"/> _____                       |

## INSTRUMENTENLANDESYSTEM ILS 33

### BENUTZUNGSBEDINGUNGEN

Das Abkommen vom 10. Februar 2006 zwischen den zuständigen Aufsichtsbehörden von Frankreich (DGAC) und der Schweiz (BAZL) regelt die Benutzungsbedingungen. Es legt im Wesentlichen fest, dass die Piste 16 weiterhin als Hauptlandepiste benützt und die Piste 33 angefliegen werden soll, wenn die Rückenwindkomponente 5 Knoten übersteigt. Die Piste 16 wird bei Wind aus Sektor Nord ebenfalls nicht mehr benützt, wenn sie mit Wasser, Eis oder Schnee kontaminiert ist.

Falls die ILS 33-Landungen während eines Kalenderjahres einen Anteil von 8 % sämtlicher Instrumentenanflüge überschreiten, werden die Ursachen vertieft analysiert und den Konsultativgremien unterbreitet. Für den Fall, dass der Anteil 10 % übersteigt, nehmen die beiden Luftfahrtbehörden Konsultationen mit dem Ziel auf, Massnahmen zu treffen, um die prozentuale Nutzung der Piste 33 wieder unter die 10%-Marke zu bringen.

### STATISTIK PER DEN 30. JUNI 2011

Monat	Anzahl IFR-Landungen	davon Piste 33	Prozent
Jahr 2009	30'811	2'418	7.8 %
Jahr 2010	32'111	3'198	9.96 %
Januar 2011	2'650	340	12.8 %
Februar 2011	2'443	88	3.6 %
März 2011	3'003	259	8.6 %
April 2011	2'942	395	13.4 %
Mai 2011	200	22	20.6 %
Juni 2011	0	0	0.0 %
<b>Total</b>	<b>11'438</b>	<b>1'126</b>	<b>9.8 %</b>

Während der Hauptarbeiten der Pistensanierung vom 3. Mai bis am 9. Juli 2011 sind die Instrumentenlandesysteme der Pisten 15 und 33 deaktiviert. Sie werden temporär durch andere Prozeduren (Südanflüge im Sichtanflugverfahren) ersetzt.

**Euroairport Basel-Mulhouse-Freiburg**

## VAKANZEN IN DEN GEMEINDEBEHÖRDEN

### AKTUELL WERDEN FÜR FOLGENDE GEMEINDEBEHÖRDEN NEUE MITGLIEDER GESUCHT:

- **EIN MITGLIED DER SOZIALHILFEBEHÖRDE BRETZWIL**

Auf den 31. Dezember 2010 hat Agnes Sasse-Frei ihren Rücktritt aus der Sozialhilfebehörde Bretzwil bekannt gegeben.

Einwohnerinnen und Einwohner, die Interesse an einer Mitarbeit in der Sozialhilfebehörde Bretzwil haben, können ihre Kandidatur für dieses Amt auf der Gemeindeverwaltung abgeben. Für Auskünfte steht Ihnen die Präsidentin der Sozialhilfebehörde Bretzwil, Claudia Gerspacher Stöckli, Tel. 061 941 19 48 sowie jedes andere Mitglied der Sozialhilfebehörde Bretzwil jederzeit gerne zur Verfügung.

## VERKEHRSKONTROLLEN

Durch die Polizei Basel-Landschaft wurden in der Gemeinde Bretzwil von März bis Mai 2011 die folgenden Verkehrskontrollen durchgeführt:

<b>Datum:</b>	2. März 2011	18. März 2011
<b>Zeit:</b>	06.57 - 08.17	09.38 - 10.53
<b>Einsatzdauer:</b>	80 Minuten	75 Minuten
<b>Ort:</b>	Hauptstrasse	Hauptstrasse
<b>Fahrtrichtung:</b>	Bretzwil Zentrum	Bretzwil Zentrum
<b>Fahrzeuge:</b>	214	59
<b>Übertretungen:</b>	16	3
<b>Anteil in Prozent:</b>	7.5 %	5.1 %

<b>Datum:</b>	7. April 2011	6. Mai 2011
<b>Zeit:</b>	14.24 - 15.44	07.18 - 08.38
<b>Einsatzdauer:</b>	80 Minuten	80 Minuten
<b>Ort:</b>	Reigoldswilerstrasse	Hauptstrasse
<b>Fahrtrichtung:</b>	Bretzwil Zentrum	Seewen
<b>Fahrzeuge:</b>	73	179
<b>Übertretungen:</b>	0	34
<b>Anteil in Prozent:</b>	0.0 %	19.0 %

**Polizei Basel-Landschaft  
Verkehrssicherheit**

## BAUGESUCHE

0914/2011. Bauherrschaft: Dettwiler Hans und Meier Dettwiler Anita, Dentschenstrasse 5, 4207 Bretzwil. Projekt: Gedeckter Sitzplatz, Parzelle 1739, Dentschenstrasse 5, 4207 Bretzwil. Projektverantwortliche Person: Dettwiler Hans, Dentschenstrasse 5, 4207 Bretzwil.

## GRUNDBUCHEINTRAGUNGEN

**Kauf.** Parzelle 1161: 626 m<sup>2</sup> mit Wohnhaus mit Garage Dentschenstrasse 7, Gartenanlage „Däntsche“. Veräusserer zu GE: Matarazzo-Vanini Cornelia, Bretzwil und Matarazzo Andrea, Möhlin. Erwerber zu GE: Schütze Sven, Bretzwil und Otto Andreas, Bretzwil.



**Spitex Hinteres Frenkental**

Tittertenstrasse 2  
4418 Reigoldswil  
Tel. 061 941 18 08  
Fax 061 943 90 00

[spitex.rwil@bluewin.ch](mailto:spitex.rwil@bluewin.ch)

Spitex für jedes Alter: die umfassende Pflege und Betreuung von hilfsbedürftigen, kranken oder behinderten Menschen, die zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld leben!

## BEVÖLKERUNGSSTATISTIK



### Zuzüge

<b>Fischer Verena</b>	Sägegasse 4
<b>Annen-Wittwer Robert und Patricia</b>	Sägegasse 4
<b>Bartecki Jacek</b>	Hauptstrasse 26
<b>Kanesalingam Ajanthan</b>	Hauptstrasse 54
<b>Annen-Müller Franz und Evelyn mit Adrian, Tobias und Dominik</b>	Hofgut Ramstein 12
<b>Dabrowski Daniel</b>	Oberfeld 32
<b>Zukowski Krzystof</b>	Hof in der Lank 9



### Wegzüge

<b>Engesser Vincenz</b>	nach Frankreich
<b>Lipian Tomasz</b>	nach Polen
<b>Loosli Andreas</b>	nach Bubendorf
<b>Henzi Barbara</b>	nach Nunningen
<b>Mätzler Valeria</b>	nach Zullwil
<b>Götte Viviane</b>	nach Liestal



### Geburten

29. Januar 2011 **Gerber Malin**, Tochter des Gerber David und der Gerber geb. Dettwiler Anita, wohnhaft an der Kirchgasse 8.



### Todesfälle

21. April 2011 **Steiner-Neukomm Clara**, von Eggiwil BE, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Moosmatt in Reigoldswil, im 93. Altersjahr.

16. Mai 2011 **Gahler-Rutz Margareth**, von St. Gallen-Tablatt SG, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Moosmatt in Reigoldswil, im 96. Altersjahr.

18. Mai 2011 **Abt-Dubowski Maria**, von Bretzwil BL, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Am Weiher in Bubendorf, im 97. Altersjahr.

5. Juni 2011 **Hartmann-Schwyzer Roland**, von Bretzwil BL, wohnhaft gewesen an der Fluhgasse 1, im 58. Altersjahr.

**Bevölkerungsstand am 30. Juni 2011**

**786 EinwohnerInnen**

## MITTEILUNGEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

### Gemeindeverwaltung



Wegen Ferien des Gemeindeverwalters sowie aufgrund von Sanierungsarbeiten im Verwaltungsgebäude bleibt die Gemeindeverwaltung vom

**Montag, 11. Juli 2011 bis Freitag, 29. Juli 2011**

geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.



### Seniorenausfahrt 2011

Die diesjährige Seniorenausfahrt findet am

**DIENSTAG, 23. AUGUST 2011**

statt. Alle AHV-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren noch nicht rentenberechtigten Ehepartner sind von der Gemeinde zu dieser ganztägigen Ausfahrt herzlich eingeladen (Unkostenbeitrag Fr. 20.-- pro Person). Eine detaillierte Einladung mit Anmeldemöglichkeit folgt mit separater Post.



### Ablesen der Wasseruhren

Für die Bezugsperiode vom 1. Juli 2010 bis zum 30. Juni 2011 wurden die Wasseruhren in der Zeit vom

**Montag, 27. Juni 2011 bis Freitag, 1. Juli 2011**

durch den Brunnenmeister David Affolter abgelesen.

Liegenschaftsbesitzer, die in dieser Woche tagsüber abwesend waren, bitten wir, den Zählerstand der Wasseruhr selbständig abzulesen und diesen **bis am Freitag, den 15. Juli 2011** der Gemeindeverwaltung bekannt zu geben.

Die Angaben über den Zählerstand der Wasseruhr werden von der Gemeinde für das Ausstellen der Rechnungen für den Wasserbezug sowie die Abwassergebühr benötigt.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.

 hier abtrennen

Name/Vorname: .....

Strasse/Nr.: .....

PLZ/Ort: .....

Zählerstand der Wasseruhr am .....: .....

## **Altmetallsammlung**

Von **Montag, 12. September 2011 bis Samstag, 24. September 2011** wird eine Altmetallsammlung durchgeführt.

Während dieser Zeit steht eine Altmetallmulde beim **Werkhof im Gemeindezentrum**.

**Nebst Altmetall können auch Haushaltgrossgeräte, wie Waschmaschinen, Tumbler, Backöfen, Geschirrwashmaschinen, Haushaltkühlgeräte, Klimageräte sowie Boiler mit Pur-Schaum bis 30 kg auf diesem Weg entsorgt werden.**

Weiterhin nicht deponiert werden dürfen: Gummi, Pneus, Glasflaschen, Steine, Holz, Boiler mit Pur-Schaum über 30 kg, Benzin- und andere Kanister.



## **Voranschlag 2012**

Wünsche und Begehren zu den Voranschlägen 2012 der Einwohner- und Bürgergemeinde können bis am **Mittwoch, den 31. August 2011** schriftlich und begründet zuhanden des Gemeinderats eingereicht werden. Anliegen, die nach diesem Termin vorgebracht werden, können bei der Bearbeitung der Voranschläge nicht mehr berücksichtigt werden.



## **Papier-, Karton- und Styroporsammlung**

**Freitag, 23. September und Samstag, 24. September 2011 auf dem Schulhausplatz.**

### **Öffnungszeiten der Sammelstelle:**

**Freitag, von 16.00 bis 17.00 Uhr**

**Samstag, von 09.00 bis 11.00 Uhr**

Abnahme des Sammelguts auf dem Schulhausplatz. Das Altpapier sowie der Karton sind gebündelt und das Styropor gebrochen abzugeben.

**Das Sammelgut darf nicht vor dem Container deponiert werden.**



## **HÄCKSELDIENST/GROSSHÄCKSLER**

### **• Samstag, 24. September 2011**

Das Schnittgut **Sträucher und Äste** ist an der Strasse zu deponieren, damit es problemlos aufgenommen und verarbeitet werden kann.

Die ersten 10 Minuten der Benützungszeit sind gratis. Alle weiteren 5 Minuten werden mit Fr. 8.-- berechnet und einkassiert.

### **Weitere Termine Häckseldienst im Jahr 2011**

- Samstag, 12. November 2011

↓ **Talon bis zum 23. September 2011 auf der Gemeindeverwaltung abgeben.** ↓

✕ .....

Ich habe Schnittgut zum häckseln:

**Samstag, 24. September 2011**

Name: ..... Strasse: .....



## Frauenverein Bretzwil

### Sommerpause beim Mittagstisch

Es würde uns sehr freuen, Sie  
**am 13. September 2011**

wieder begrüßen zu dürfen.



Wir möchten allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Bretzwil noch einen schönen und erholsamen Sommer wünschen und Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen von Herzen danken.

Der Vorstand

---

---

## Einladung

**Es würde uns sehr freuen, Sie ab September wieder jeden  
zweiten Dienstag im Monat an unserem**

## Mittagstisch

**begrüßen zu dürfen.**

**Wann: Dienstag, 13. September 2011 um 12.00 Uhr**

**Wo: Restaurant Blume in Bretzwil**

**Kosten: Fr. 13.--**

Die Kosten beinhalten Suppe, Mittagessen, Dessert, Mineralwasser, Tee und einen Kaffee.

Eine Anmeldung bis jeweils Sonntags vor dem Durchführungstermin wäre von Vorteil.

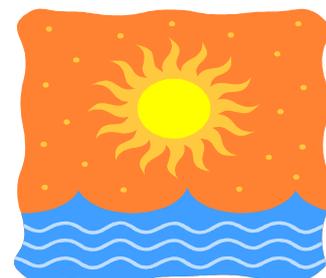
**Anmelden bei: Yvonne Mühlberg, Hagmattstrasse 10, 4207 Bretzwil, Tel. 061 941 23 42**



## Bibliothek Bretzwil

In den Sommerferien 2. Juli bis 13. August 2011  
ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:  
Jeweils Samstag: 10 - 12 Uhr

**Hörbücher, DVD-Filme, viele neue Bücher  
für Erwachsene und Kinder**





## Turnverein Bretzwil



**Anmeldung** für die aktive Teilnahme bis am Mittwoch, 17. August 2011 an Lisä Häner, Steinenbühl 18, 4417 Ziefen. haenerannelise@gmail.com, Tel. G: 061 927 91 58. Die Anmeldungen werden nach Erhalt bestätigt und der Spielplan zwei bis drei Tage vor dem Turnier zugestellt.

**Spielregeln:** 4er Mixedmannschaften, bei Jahrgang 1992 und älter mindestens 2 Frauen auf dem Spielfeld (bei 2er oder 3er Teams mindestens 1 Frau auf dem Spielfeld), Jugendliche willkommen! Die Beachvolleyballregeln sowie das Regelblatt werden mit dem Spielplan zugeschickt. Jede Verlierermannschaft stellt einen Zähler für das nächste Spiel.

**Einsatz:** Fr. 50.-- (wird bar vor dem Turnierstart eingezogen!)

**Damenvolleyballmannschaft TV Bretzwil**

→ **Das Beach-Volleyballfeld auf dem Baumgartenarteal wird durch den TV Bretzwil unterhalten und steht während der Sommermonate jedermann zur freien Verfügung.**



## Muki Turnen

### Hallo

Das Turnen ist für Mütter/Väter/Omas/Opas/Gotti/Götti/Tante/Onkel und Kinder (3 - 5 Jahre) bestimmt und soll dem Kind, wie auch den Erwachsenen Spass an der Bewegung vermitteln.

Es findet immer noch dienstags von 10.00 - 11.00 Uhr in der Turnhalle statt!

Isabelle Hug, Grubenackerweg 6, 4417 Ziefen 061 931 45 55



## Vereinsempfang



GEMISCHTER CHOR  
4207 BREZWIL

## Empfang der Dorfvereine

**Freitag, 1. Juli 2011, 20.00 Uhr**

**Beim Gemeindezentrum  
Der Anlass findet bei jeder Witterung statt**

Liebe Dorfbevölkerung

Folgende Vereine werden an obgenanntem Datum empfangen:

- **Gemischter Chor Bretzwil**  
(Teilnahme am Kantonalen Gesangsfest in Laufen vom 25. Juni 2011)
- **Jodlerclub Echo vom Ramstein**  
(Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Interlaken vom 18. Juni 2011)
- **Vereinsgemeinschaft der Musikvereine Bretzwil-Lauwil**  
(Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen vom 25. Juni 2011)

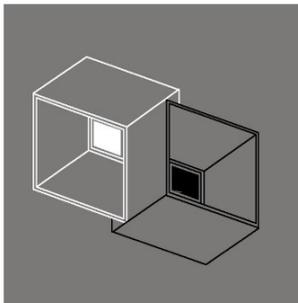
Wir möchten die ganze Dorfbevölkerung zu diesem Anlass mit anschliessendem Umtrunk einladen, um dem Ereignis einen würdigen Rahmen zu geben.

**Gemischter Chor Bretzwil      Jodlerclub Echo vom Ramstein  
Vereinsgemeinschaft der Musikvereine Bretzwil-Lauwil**

## VEREINSANLÄSSE JULI BIS SEPTEMBER 2011

Datum	Verein	Anlass
<b>Juli 2011</b>		
01.07.2011		Empfang Dorfvereine/Platzkonzert
<b>August 2011</b>		
25.08.2011	Musikverein Bretzwil	Ständeli im APH Moosmatt
28.08.2011	Turnverein Bretzwil	15. Beachvolleyball-Turnier
<b>September 2011</b>		
16.09.2011	Musikverein Bretzwil	Platzkonzert in Lauwil

### Reklame



**Kurt Sasse**

**schreinerei küchenbau innenausbau**

sägegasse 2    fon 061 941 20 92    info@sasse-design.ch  
4207 bretzwil    fax 061 941 22 70    www.sasse-design.ch



- = ALS-Garagentore (alt Griesser)
- = Torautomaten
- = Roll- und Sektionaltore (Novoferm)
- = Falt- und Schiebewände
- = Fenster und Türen
- = Kömaterra Tor- und Zaunsysteme
- = Alu-Fensterläden
- = AERNI-Kunststoff-Fenster
- = Carports und Fertiggaragen
- = allg. Schlosserarbeiten

MARTIN  
MEIER  
*Plattenleger*

- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Natursteinarbeiten, Glasmosaik, Kunststein
- Reparaturservice
- Umbauten, Neubauten, Sanierungen

Plattenleger mit eidg. Fähigkeitsausweis

**Martin Meier**

Bürenstrasse 10

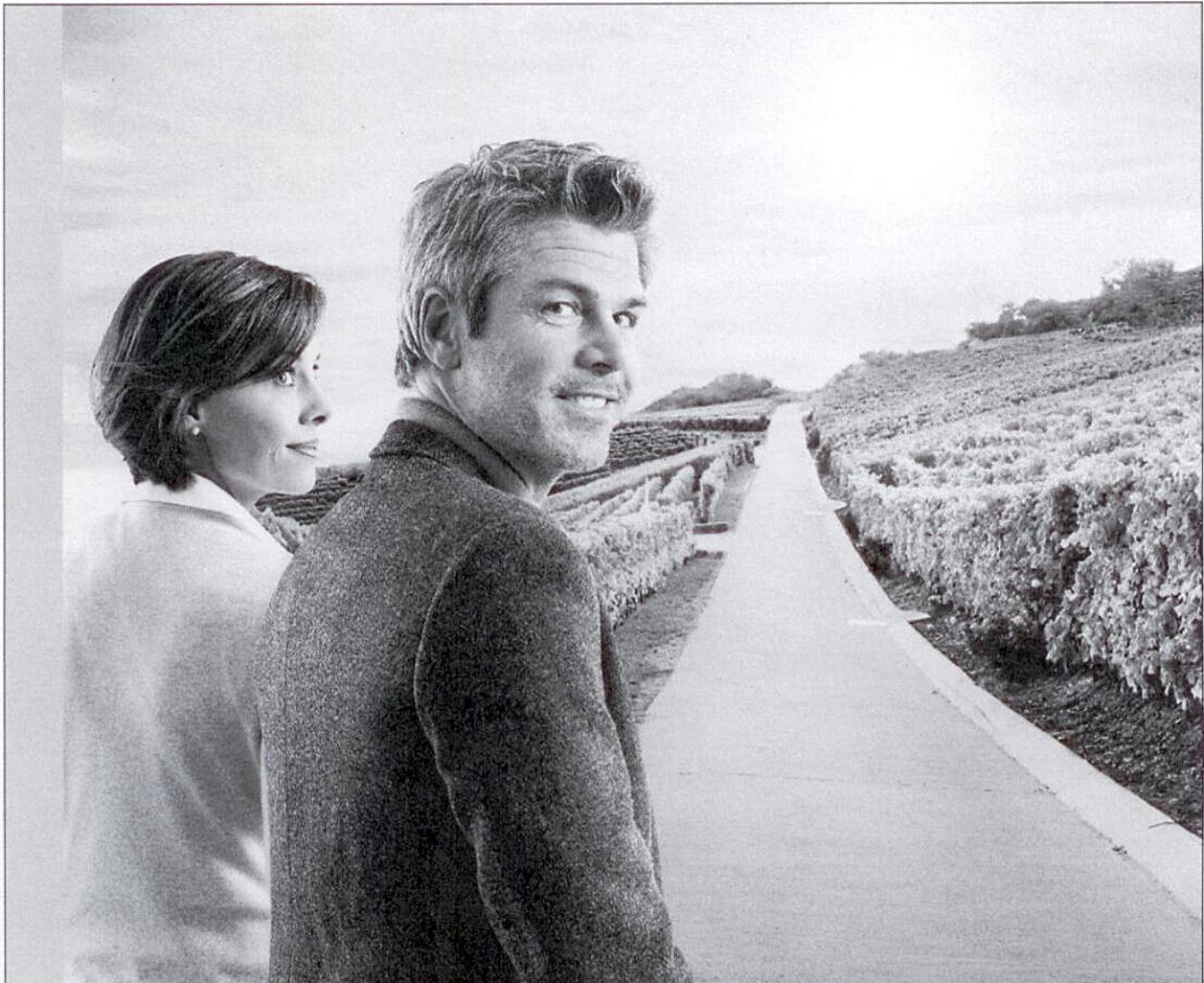
4206 Seewen SO

Tel. 061 911 00 11

Natel 079 259 13 62

Fax 061 911 00 11

Martin.Meier@windowslive.com



## Mit der Pensionierung in eine sichere Zukunft.

Gehen Sie in den nächsten fünf Jahren  
in Pension? Wir zeigen Ihnen die Lösung,  
die Ihren finanziellen Zielen entspricht.  
Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.  
[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**

## Englischunterricht

Crash-Kurse

Firmenkurse on Location

Business English

Einzel- & Gruppenunterricht

Diplomkurse

Konversation



**Tagesstätte**  
*Zeit schenken*

**Atempause für pflegende Angehörige**  
Die regionale Tagesstätte für Betagte schenkt Zeit: Den Angehörigen, die ihre Liebsten pflegen und sich eine Atempause wünschen, und den Pflegebedürftigen, die gerne einen Tag gut betreut in Gesellschaft erleben.

**Regionale Tagesstätte für Betagte**  
Amshausgasse 7, Liestal  
Mo, Di, Do, Fr, 08.30–17.00 Uhr  
061 922 05 05 oder 061 926 60 90  
Ein Betrieb der Spitex Regio Liestal  
[www.spitex-regio-liestal.ch](http://www.spitex-regio-liestal.ch)



Carrie Hoffmann  
carrie@ch-english.ch

Tel.: 061 941 21 75  
4418 Reigoldswil

# BASISINFORMATIK

Müller



**Informatik EINFACH für alle...**

**Beratung vor Ort**

**Persönlich**

**Kompetent**

**Vertrauensvoll**

**In Ihrer Nähe**

- Verkauf von Computer
- Prüfen und reparieren
- Virenschutz einrichten
- Daten sichern
- ADSL und Mailadressen einrichten
- Privat Kurse (Word, Excel, Mail usw.)
- Neuinstallationen

**Neu → MacBook pros + iMacs mit Windows 7**

**Kontakt...**

Gaetano Müller Hof Hausmatt - 4426 Lauwil

061-941 19 80 [www.basisinformatik.ch](http://www.basisinformatik.ch)

079-325 35 75 [info@basisinformatik.ch](mailto:info@basisinformatik.ch)



**Dr. Markus Güdel**



**Ihr Praxisteam  
für Zahnkompetenz**

Unterbiel 22

**4418 Reigoldswil**

**061 941 23 00**

[www.guedel-zahnarzt.ch](http://www.guedel-zahnarzt.ch)



# 1991 bis 2011

## **20 Jahre Praxisteam in Reigoldswil**

**20 Jahre zum Wohle unserer Patienten**

**20 Jahre Zahnkompetenz**

---

### ***21. Juni 1991***

Nach fast einem Jahr Umbauzeit eines Bauernhauses, durfte ich am 21. Juni 1991 einen lange vorbereiteten Traum umsetzen: Die eigene Zahnarztpraxis im Unterbiel in Reigoldswil.

### ***Treue Mitarbeiterin***

Zusammen mit Frau Barbara Ziegler, meiner ersten Helferin, die immer noch bei mir ist, begrüsst wir unsere ersten Patienten. Die Bewohner von Reigoldswil und der umliegenden Dörfer fanden es rasch angenehm, einen Zahnarzt in der Nähe zu haben.

Vor allem die Schulkinder kamen lieber zu uns in die Praxis, als in die Schulzahnklinik im Schulhaus oder in den Zahnarztwagen in Lauwil zu gehen. Kein Wunder:

### ***Prophylaxe und Kompetenz***

In unserer Praxis ist die Prophylaxe ein fester Bestandteil der zahnärztlichen Betreuung. Dank eines Teams, das die Patienten kompetent und freundlich betreut, dürfen wir in diesem Jahr unser 20-jähriges Jubiläum feiern. Herzlichen Dank den treuen Stammkunden.

### ***Land- und Familienpraxis***

Als Land- und Familienpraxis bedient zusammen mit mir ein Team aus zwei Zahnärztinnen, vier Prophylaxe- sowie vier Dentalassistentinnen und zwei Lehrlingen das ganze Spektrum der Zahnheilkunde, wie Schulzahnpflege und Kieferorthopädie, Sanierungen in Narkose, Altersheimbetreuung, Kariesbehandlung, Zahnsanierungen mit Kronen und Brücken sowie Endversorgung der externen Titan- und Keramikimplantate. Aber auch Prothetik, Parodontologie und ästhetische Zahnmedizin zählen zu unseren alltäglichen Tätigkeiten.

### ***Ganzheitliche Zahnmedizin***

Seit 2000 bin ich nach einer mehrjährigen Zusatzausbildung mit Zertifikat der SGZM (Schw. Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin) als ganzheitlicher Zahnarzt tätig. Mein medizinisches Denken und Handeln, in den letzten 10 Jahren als Präsident der SGZM, ist geprägt von Vernetzung, Blick über den eigenen Tellerrand und Horizont erweiternden internationalen Kontakten und Beziehungen.

## **Weiterbildung - ein Grundstein für Fachkompetenz**

Damit wir Sie und Ihre Zähne kompetent behandeln können, ist regelmässige Weiterbildung für das gesamte Team selbstverständlich. Prophylaxeassistentinnen, Dentalassistentinnen und beide Auszubildende kommen in den Genuss intensiver interner Seminare und erarbeiten gemeinsame Behandlungskonzepte. Trotz aller Bemühungen gelingt es uns leider nicht immer, die an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen. Vielleicht schaffen wir es in den kommenden 20 Jahren. - Wir sind täglich bereit, dazu zu lernen und nehmen jede Ihrer Anregungen dankend entgegen.

## **Konsiliarärztliche Vernetzung**

Seit gut drei Jahren kann ich in medizinischen Fragen und Problemen die auch in Bregenz (A) praktizierende Ärztin für Naturheilverfahren Frau Dr. med. Ulrike Banis als Konsiliarärztin zu meinem Team zählen. Ihre langjährige Erfahrung in Schulmedizin und Energiemedizin ergänzt uns bei allen Fragestellungen, die nicht ausschliesslich nur den Zahn betreffen. Als Mitentwicklerin einer psychosomatischen Test- und Therapiemethode sowie mehrfache Fachbuchautorin zu diesem Themenkreis bringt Fr. Dr. Banis ein sehr breites, meine Therapie optimal unterstützendes Detailwissen in die Betreuung der Patienten ein.

Als **Fachreferent und Betriebsassistent** wirke ich neben dem eigenen Praxisbetrieb noch in der **Aus- und Weiterbildungsinstitution P.S.Energy** von Fr. Dr. Banis mit.

## **„Patienten-Weiterbildungstag“ im Herbst 2011**

Im Herbst 2011 wollen wir mit Ihnen unser Jubiläum feiern. Wir möchten Ihnen im Rahmen einer "Kundenweiterbildung" die **Möglichkeit** offerieren, **Wissenswertes und Interessantes** rund um ihr **Praxisteam** und Ihre **Zähne** zu erfahren.

**Wir nehmen uns für Sie Zeit** - keine anderen Verpflichtungen werden diesen Tag stören können.

Zögern Sie nicht, uns mitzuteilen, **welche Themen und Attraktionen** Sie in diesem Zusammenhang **interessieren** würden. Schicken Sie doch **Ihre Anregungen** einfach **per Mail** an

✉ [mitarbeiter@guedel-zahnarzt.ch](mailto:mitarbeiter@guedel-zahnarzt.ch).

Sie werden in den nächsten Monaten an dieser Stelle weitere Themen zum Umfeld Zahn und Gesundheit finden. Es freut mich, wenn wir dadurch Ihr geschätztes Interesse wecken und bestenfalls klärende Antworten zu noch nicht gestellten Fragen geben können.

Mit freundlichen Grüssen und einem herzlichen Dankeschön an unsere treue „Fangemeinde“

Dr.med.dent. Markus Güdel und das ganze Praxisteam

Prompt. Kompetent.  
Zuverlässig.

**ROSENMUND**

Sanitär | Heizung | Lüftung | Kälte

Basel 061 690 48 48 | Liestal 061 921 91 01 | rosenmund.ch



**24 Std. Pikett**  
**061 921 46 46**



Ihr Wohnfachgeschäft  
in der Region

## Neue Kissen und Bezüge

Für Balkon, Garten und Innenbereich

**RÄUFTLIN**  
BODENBELÄGE VORHÄNGE BETTWAREN

4417 ZIEFEN  
TELEFON 061 931 17 60  
www.raeuftlin-ag.ch



## Studio Belle

**Neukunden erhalten die erste Behandlung für Fr.50.-  
(gilt für alle Massagen)**

**NEU!!GEBURTSTAGSAKTION!!!**

**Machen Sie einen Termin 5 Tage vor oder nach Ihrem  
Geburtstag und Sie erhalten eine Massage für Fr.50.-!!!  
Neu ab AUGUST 2011!! Kosmetische Fusspflege!!!**

**AKTION!! BIS ENDE Dezember 2011**

Lomi Lomi Kombi Massage Fr.80.-  
Massage (klassisch) Fr.80.-  
Massage Hot Stone Fr.100.-

Paraffin Hände  
Paraffin Füsse Fr.25.-  
Nägel (Gel o. Natur) Fr.80.-

**Carmen Hübscher**  
**Bollbodenstrasse 5**  
**4206 Seewen**  
**079/215 74 51**

Medizinische Klassische Massage/Lomi Lomi Massage/  
Hot Stone Massage /Babymassage  
Haarentfernung mit Wachs Preise ab Fr.15.-  
Paraffin Behandlung Hände oder Füsse  
Nailkosmetik/Naturnagelverstärkung/Fuss French  
Jede 11te Behandlung GRATIS!!! Geschenkgutscheine  
Einfach anrufen !!Termin machen!! Geniessen.

**TRAUER-DRUCK-SERVICE**  
**365 Tage Trauerdrucksachen innert Stunden**

**Tel. 061 943 01 00**  
**Fax 061 943 01 01**



**E-Mail: office@trauer-druck-service.ch**  
**Homepage: www.trauer-druck-service.ch**

**Bernhard Dienstleistungen, Vorstatt 2, 4426 Lauwil**



**R. Geissmann**  
**Kabelfernsehen**  
 Tel. 061 965 91 91 • Pikett 061 961 11 11

## «Das Teuerste ist nicht immer das Beste!»

**Überzeugen Sie sich selbst und sparen Sie bis zu CHF 396.- pro Jahr!**

Ob blitzschnelles Surfen im Internet, HD- und Digital-TV oder kostenloses Telefonieren ins Schweizer Festnetz – die EBM Produkte bieten Ihnen volles Programm in höchster Qualität zu kleinem Preis!

### Das richtige Internet-Abonnement für Ihr Zuhause

#### EBM Net BasicFlat

- 8000/800 kbit/s

**CHF 37.-/Monat**

Sie sparen  
**CHF 144.-**  
 pro Jahr

#### Swisscom DSL Standard

- 5000/500 kbit/s

**CHF 49.-/Monat**

Alle Preise inkl. MWST

### Die Kombiangebote – Internet, Telefon und TV in einem

#### EBM Onehome light

##### Internet

- 20000/2000 kbit/s

##### Telefon

- Mobile CHF 0.30/Min.
- Gratis Schweizer Festnetz

##### TV und Radio

- 11 HD-Sender
- Mehr als 160 TV- und 160 Radiosender (digital und UKW)
- Ohne Aufpreis: mehrere TV-Geräte möglich
- HD- und Digital-TV ohne Zusatzbox

**CHF 66.-/Monat**

**CHF 89.80/Monat**

Preis inkl. GGA-Anschlussgebühren  
 (meistens in Nebenkosten enthalten)

Sie sparen  
**CHF 396.-**  
 pro Jahr

#### Swisscom Vivo Casa ★★★

##### Internet

- 10000/1000 kbit/s

##### Telefon

- Mobile CHF 0.30/Min.
- CHF 0.08/Min. in Schweizer Festnetz

##### TV und Radio

- 1 HD-Sender
- Kein Analog-TV und UKW-Radio
- Nur 1 TV-Gerät möglich
- Gebunden an TV-Box (mind. 2 Fernbedienungen nötig)

**CHF 99.-/Monat**

**CHF 135.-/Monat**

Preis inkl. 2 TV-Anschlüssen  
 mit Vivo Casa ★★★★★

Melden Sie sich jetzt an und kommen Sie in den Genuss der EBM Telecom-Produkte!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

- EBM Telecom AG: Telefon 061 415 42 00, E-Mail [service@ebm.ch](mailto:service@ebm.ch)
- R. Geissmann AG: Telefon 061 965 91 91, E-Mail [info@rgeissmann.ch](mailto:info@rgeissmann.ch)

**Melden Sie sich bis zum 31.7.2011 für das Kombiangebot EBM Onehome light an und wir schenken Ihnen 3 Monate die Abogebühren! [www.ebmonehome.ch](http://www.ebmonehome.ch)**



# Plauschtag

Verkehrs- und Verschönerungsverein  
Oberdorf - Liedertswil



Eröffnung Nordic Walking Routen  
Samstag 13. August 2011  
Start ab 10:00 - 12:00 Uhr



Start: Infotafel, Zufahrt Richt. Wasserfallen  
„Sixfeld“ zwischen Liedertswil + Reigoldswil

Parkplatz: auf dem Feld, Koordinaten 620380 248790



Fachkundige  
Lehrer



Geführte  
Routen



Diverse  
Restaurant



Ryfenstein  
Sagenweg



Grillstellen



Idyllische  
Dörfchen



Besuch der  
niedrigsten  
gelegenen  
Alp der  
Schweiz



Erlebnisswelt  
Wasserfallen



Alle sind herzlich willkommen: Singles, Paare, Familien, Gruppen

Für die Planung bitten wir um **Anmeldung bis 30. Juni 2011**

Über ein freiwilliges Startgeld von 5.- Fr würden wir uns freuen, Kinder gratis.

Vorauszahlung möglich IBAN CH19 0900 0000 4001 9590 5 ( Plauschtag )

Email an [plauschtag@vvo.ch](mailto:plauschtag@vvo.ch) oder 079 640 40 19

Organisator: Verkehrs- und Verschönerungsverein Oberdorf. [www.vvo.ch](http://www.vvo.ch)